

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**94. Sitzung am 29. Januar 2015**

**Projektnummer:** 14/024  
**Hochschule:** Düsseldorf Business School GmbH  
an der Heinrich-Heine Universität  
**Studiengänge:** General Management deutschsprachig (MBA)  
General Management englischsprachig (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter jeweils einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis 30. September 2021

Auflage:

Die Masterprüfungsordnung ist in rechtskräftiger Form vorzulegen.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates 2.5)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Düsseldorf Business School GmbH an der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

---

**Master-Studiengänge:**

General Management deutschsprachig  
General Management englischsprachig

---

**Titelverleihende Institution:**

Heinrich-Heine-Universität

---

**Abschlussgrad:**

Master of Business Administration (MBA)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges General Management deutschsprachig (MBA):**

Der Studiengang setzt sich zum Ziel, zukünftigen Führungskräften wissenschaftliche und praxisbezogene Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die sie für generelle Managementaufgaben qualifizieren. Dieses General Management, das sich als betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation versteht, bildet den Leitgedanken des Studienganges. Das Angebot richtet sich an Personen, die bereits einen Studiengang gegebenenfalls einer nicht wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung abgeschlossen haben. Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache.

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges General Management englischsprachig (MBA):**

Der Studiengang setzt sich zum Ziel, zukünftigen Führungskräften wissenschaftliche und praxisbezogene Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die sie für generelle Managementaufgaben qualifizieren. Dieses General Management, das sich als betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation versteht, bildet den Leitgedanken des Studienganges. Das Angebot richtet sich an Personen, die bereits einen Studiengang gegebenenfalls einer nicht wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung abgeschlossen haben. Der Unterricht erfolgt in englischer Sprache.

---

**Zuordnung der Studiengänge:**

weiterbildend

---

**Profiltyp:**

anwendungsorientiert

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

21 Monate, 60 ECTS-Punkte

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

General Management deutschsprachig: 25 Plätze

General Management englischsprachig: 15 Plätze

---

**Start zum:**

General Management deutschsprachig: Januar

General Management englischsprachig: April und August

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

General Management deutschsprachig: 2003

General Management englischsprachig: 2006

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Letzter Akkreditierungszeitraum:**

General Management deutschsprachig: 17. Februar 2009 bis 30. September 2014

General Management englischsprachig: 01. April 2009 bis 30. September 2014

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 14. Juli 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Düsseldorf Business School (DBS) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge General Management deutschsprachig (MBA) und General Management englischsprachig (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 29. August 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Alexander Eisenkopf**

Zeppelin Universität, Friedrichshafen  
Department Corporate Management & Economics  
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrspolitik

**Prof. Dr. Robert Pichler**

FH Wien der WKW  
Leiter des Instituts für Financial Management  
Studiengangsleiter Bachelor & MBA

**Dr. Hermann Klinger**

Educational Engineering, Esslingen  
Berater

**Nadja Kolibacz**

Technische Universität Berlin  
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:  
Dr. Peter Hesse

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 13./14. November in den Räumen der Hochschule in Düsseldorf durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 16. Dezember 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 06. Januar 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

Die MBA-Studiengänge General Management deutschsprachig (MBA) und General Management englischsprachig (MBA) der Düsseldorf Business School sind weiterbildende Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 01. Oktober 2014 bis zum 30. September 2021 unter jeweils einer Auflage akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Masterprüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Die Masterprüfungsordnung ist in rechtskräftiger Form vorzulegen.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates 2.5)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 29. Oktober 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.



## Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der MBA-Studiengang „General Management deutschsprachig“ startete an der Hochschule 2002. Er wurde zuletzt durch die Agentur AQAS vom 17. Februar 2009 bis zum 30. September 2014 re-akkreditiert. Hochschulstatistische Daten unter anderem zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, der durchschnittlichen Abschlussnote, den Studienanfängerzahlen und dem Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht in der folgenden Tabelle:

		MBA-2003	MBA-2004	MBA-2005	MBA-2006	MBA-2007	MBA-2008	MBA-2009	MBA-2010	MBA-2011	MBA-2012	MBA-2013	MBA-2014
# Studienplätze		25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
# Bewerber*	Σ	51	34	55	63	57	48	28	43	44	35	32	38
	w	11	8	16	16	8	14	6	18	9	9	8	13
	m	40	26	39	47	49	34	22	25	35	26	24	25
Bewerberquote		204 %	136 %	220 %	252 %	228 %	192 %	112 %	172 %	176 %	140 %	128 %	152 %
# Studienanfänger	Σ	17	12	24	21	20	21	15	21	17	17	18	15
	w	2	2	5	8	4	7	3	6	4	6	4	5
	m	15	10	19	13	16	14	12	15	13	11	14	10
Anteil der weiblichen Studierenden		0,12	0,17	0,21	0,38	0,20	0,33	0,20	0,29	0,24	0,35	0,22	0,33
# ausländische Studierende	Σ	1	2	1	5	4	4	3	5	3	2	4	1
	w	0	0	0	3	0	2	1	1	0	1	0	1
	m	1	2	1	2	4	2	2	4	3	1	4	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0,06	0,17	0,04	0,24	0,20	0,19	0,20	0,24	0,18	0,12	0,22	0,07
Auslastungsgrad		68,00 %	48,00 %	96,00 %	84,00 %	80,00 %	84,00 %	60,00 %	84,00 %	68,00 %	68,00 %	72,00 %	60,00 %
# Absolventen	Σ	17	12	24	21	19	20	14	20	16	17	n.n.	n.n.
	w	2	2	5	8	4	6	3	5	3	6		
	m	15	10	19	13	15	14	11	15	13	11		
Erfolgsquote		100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	95,00 %	95,24 %	93,33 %	95,24 %	94,12 %	100,00 %	n.n.	n.n.
Abbrecherquote**		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	5,00%	4,76%	6,67%	4,76%	5,88%	0,00%	n.n.	n.n.
Durchschnittl. Studiendauer***		21 Monate	21 Monate	21 Monate	21 Monate	21,3 Monate	26,6 Monate	21,9 Monate	21,5 Monate	21,3 Monate	21,3 Monate	n.n.	n.n.
Durchschnittl. Abschlussnote		2,36	2,30	2,35	2,95	2,25	2,18	2,19	2,03	2,18	1,79	n.n.	n.n.

- \* Als „Bewerbungen“ gezählt werden ernst gemeinte Anfragen, bei denen es mindestens zu einem Gespräch bzw. zu einem individuellen Informationsaustausch über die Zulassungsvoraussetzungen gekommen ist.
- \*\* Die „Abbrecherquote“ schließt diejenigen Studierenden ein, die bis zum Redaktionsschluss des Antrages das Studium nicht abgeschlossen haben; der Prüfungsanspruch besteht weiterhin. Ansonsten erfolgt der Studienabbruch i.d.R. während der ersten Wochen, meistens ohne dass das Studium ernsthaft betrieben wurde.
- \*\*\* Die durchschnittliche Studiendauer wird maßgeblich dadurch beeinflusst, dass einzelne Studierende aus privaten Gründen (wie Schwangerschaft) oder aus beruflichen Gründen (wie Auslandsaufenthalt) das Studium vorübergehend aussetzen. Die ganz überwiegende Mehrheit der Studierenden schließt im vorgesehenen Zeitplan das Studium ab.

Im Rahmen der Akkreditierung 2009 erteilten die Gutachter folgende Auflagen:

1. Die Hochschule hatte das Modulhandbuch zur überarbeiten und
2. die Zulassungsbedingungen konkreter zu fassen.

Die Hochschule hat die Auflagen fristgerecht erfüllt.

Auf die Empfehlungen der Gutachter hat die Hochschule wie folgt reagiert:

- Die Lernzielbeschreibung sollte im Modulhandbuch standardisiert werden. Die Hochschule hat daraufhin die Modulbeschreibungen neu gefasst.
- Neben den Wahlpflicht-Schwerpunkten „Finance“ und „Gesundheitsmanagement“ wurde angeregt, weitere Wahlpflichtschwerpunkte – etwa „Marketing“ – anzubieten und dafür den Bereich „General Management“ zu streichen, auch um den eigentlichen Studiengang „General Management“ begrifflich stärker von den Vertiefungen innerhalb des Studienganges abzugrenzen. Dies wurde in der Hochschule diskutiert. Die Empfehlung wurde letztlich nicht umgesetzt, da die Präferenzen der Studierenden das bisherige Angebot fordern und dauerhaft bestätigen.

Der MBA-Studiengang „General Management englischsprachig“ startete an der Hochschule 2006. Er wurde zuletzt durch die FIBAA vom 01. April 2009 bis zum 30. September 2014 reakkreditiert. Hochschulstatistische Daten unter anderem zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, der durchschnittlichen Abschlussnote, den Studienanfängerzahlen und dem Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht in der folgenden Tabelle:

		MBA-E-2006	MBA-E-2008	MBA-E-2009	MBA-E-2011	MBA-E-2012	MBA-E-2013
# Studienplätze		15	15	15	15	15	15
# Bewerber*	∑	22	24	26	12	18	13
	w	8	8	6	2	8	5
	m	14	16	20	10	10	8
Bewerberquote		147%	160%	173%	80%	120%	87%
# Studienanfänger	∑	11	12	15	8	12	11
	w	4	4	4	1	4	4
	m	7	8	11	7	8	7
Anteil der weiblichen Studierenden		0,36	0,33	0,27	0,13	0,33	0,36
# ausländische Studierende	∑	6	7	6	6	7	9
	w	2	3	1	1	5	4
	m	4	4	5	5	2	5
Anteil der ausländischen Studierenden		0,55	0,58	0,40	0,75	0,58	0,82
Auslastungsgrad		61,11%	66,67%	83,33%	44,44%	66,67%	61,11%
# Absolventen	∑	10	11	15	8	11	n.n.
	w	4	3	4	1	3	



	m	6	8	11	7	8	
Erfolgsquote		90,91%	91,67%	100,00%	100,00%	91,67%	n.n.
Abbrecherquote**		9,09%	8,33%	0,00%	0,00%	8,33%	n.n.
Durchschnittl. Studiendauer***		21 Monate	28 Monate	24 Monate	21 Monate	21,2 Monate	21 Monate
Durchschnittl. Abschlussnote		2,10	2,08	2,07	1,57	2,14	n.n.

\* Als „Bewerbungen“ gezählt werden ernst gemeinte Anfragen, bei denen es mindestens zu einem Gespräch bzw. zu einem individuellen Informationsaustausch über die Zulassungsvoraussetzungen gekommen ist.

\*\* Die „Abbrecherquote“ schließt diejenigen Studierenden ein, die bis zum Redaktionsschluss des Antrages das Studium nicht abgeschlossen haben; der Prüfungsanspruch besteht weiterhin. Ansonsten erfolgt der Studienabbruch i.d.R. während der ersten Wochen, meistens ohne dass das Studium ernsthaft betrieben wurde.

\*\*\* Die durchschnittliche Studiendauer wird maßgeblich dadurch beeinflusst, dass einzelne Studierende aus privaten Gründen (wie Schwangerschaft) oder aus beruflichen Gründen (wie Auslandsaufenthalt) das Studium vorübergehend aussetzen. Die ganz überwiegende Mehrheit der Studierenden schließt im vorgesehenen Zeitplan das Studium ab.

Im Rahmen der Akkreditierung 2009 erteilten die Gutachter folgende Auflagen:

1. Die Hochschule hat im Rahmen des Zulassungsverfahrens sicherzustellen, dass von den Studierenden die erforderliche Berufserfahrung von mindestens einem Jahr erbracht wird.
2. Die Hochschule hat die Praxis der Prüfungsordnung anzupassen, indem regelmäßig integrierte Modulprüfungen vorgesehen und in den Modulbeschreibungen ausgewiesen werden und auf gesonderte Lehrveranstaltungsprüfungen verzichtet wird.

Die Hochschule hat die Auflagen fristgerecht erfüllt.

Auf die Empfehlungen der Gutachter hat die Hochschule wie folgt reagiert:

Die Hochschule sollte die geforderte Berufserfahrung auf zwei Jahre festlegen. Sie hat diese Bestimmung daraufhin in der Masterprüfungsordnung umgesetzt. Sie fordert nun mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, von denen ein Jahr während der Studienzeit erbracht werden darf.

Die Hochschule sollte in den Zulassungseleitlinien einen Wert für den Englischtest definieren. Dies ist in die Master-Prüfungsordnung integriert worden.

Die Hochschule sollte das Studienprogramm um Aspekte wie Risikomanagement, Compliance, Knowledge-Management und Audit ergänzen. Dies wurde in verschiedenen Kursen aufgegriffen.

## Bewertung:

Die vorgelegten statistischen Daten zeichnen ein positives Bild des Studienganges General Management deutschsprachig. Die Bewerberquote zeigt ein nahezu gleichbleibendes Interesse am Studiengang. Der Anteil weiblicher Studierender ist im Durchschnitt gestiegen. Die Abbrecherquote hat sieben Prozent nie überschritten und ist somit als niedrig zu beurteilen. Der Auslastungsgrad schwankt, betrug jedoch nie weniger als 60 Prozent. Die seit der Akkreditierung des Programms im Jahr 2009 getroffenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienganges werden als sinnvoll und fachgerecht beurteilt. Die Hochschule hat dabei die erste Empfehlung der Erst-Akkreditierung nach Ansicht der Gutachter durch die Standardisierung der Modulbeschreibung adäquat umgesetzt. Die Ergebnisse aus Beobachtung des Marktes rechtfertigen nach Ansicht der Gutachter, dass der zweiten Empfehlung nicht gefolgt wurde.

Die für den Studiengang General Management englischsprachig vorgelegten statistischen Daten zeichnen ebenfalls ein positives Bild des Studienganges. Die Bewerberquote zeigt ein in den letzten drei Jahren tendenziell sinkendes, aber ausreichendes Interesse am Studiengang. Der Anteil weiblicher Studierender liegt meist bei etwa einem Drittel. Die Abbrecherquote hat zehn Prozent nie überschritten und ist somit als niedrig zu beurteilen. Der Auslas-

tungsgrad schwankt, betrug jedoch lediglich im Jahr 2011 weniger als 60 Prozent. Die seit der Akkreditierung des Programms im Jahr 2009 getroffenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienganges werden als sinnvoll und fachgerecht beurteilt. Die Hochschule hat dabei die erste Empfehlung der Re-Akkreditierung 2009 nach Ansicht der Gutachter in der Master-Prüfungsordnung korrekt umgesetzt. Sie hat die bei Studienbeginn nachzuweisende Berufserfahrung auf zwei Jahre festgelegt. Die Hochschule hat des Weiteren die zweite Empfehlung zum Englischtest in den Zulassungsleitlinien, wie auch die dritte Empfehlung zur Ergänzung des Studienprogrammes adäquat umgesetzt.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

Die Studiengänge verstehen sich im Sinne klassischer MBA-Studiengänge an US-amerikanischen Hochschulen als betriebswirtschaftliche Zusatzstudien, welche darauf zielen, vor dem Hintergrund von Berufserfahrungen die spezifischen Qualifikationen für Tätigkeiten im Management von Unternehmen mit Führungsverantwortung zu erwerben. Die Studiengänge adressieren dabei insbesondere, aber nicht ausschließlich solche Teilnehmer, die im Erststudium kein wirtschaftswissenschaftliches Fach studiert haben. Die Studiengänge sind anwendungsorientiert, weil sie auf eine unmittelbare Verknüpfung des erlernten Wissens bzw. der erworbenen Kompetenzen im Berufsfeld der Studierenden abzielen.

Konkreter lassen sich die Qualifikationsziele wie folgt fassen:

**Wissenschaftliche Befähigung:** Die Teilnehmer machen sich auf fundierter Basis mit den Methoden der Wirtschaftswissenschaft insbesondere der Betriebswirtschaftslehre vertraut. Sie können mithilfe dieser Methoden betriebliche Probleme strukturieren sowie Lösungsansätze erarbeiten, bewerten und Umsetzungswege definieren. Die Absolventen der Studiengänge können betriebliche Entscheidungen nicht nur in ihrem bisherigen beruflichen Umfeld, sondern auch in anderen Funktionsbereichen bzw. auf anderen Hierarchiestufen auf wissenschaftlich fundierter Basis treffen.

**Beschäftigungsbefähigung:** Die Teilnehmer werden befähigt, in ihrem bisherigen Berufsfeld und in anderen Funktionsbereichen bzw. auf anderen Hierarchiestufen Führungsverantwortung zu übernehmen. Neben dem wirtschaftswissenschaftlichen, insbesondere betriebswirtschaftlichen Fachwissen, eignen sich die Teilnehmer Managementtechniken an, die sie auf Führungsaufgaben vorbereiten bzw. darin unterstützen. Diese Managementtechniken werden nicht nur in einzelnen Modulen gezielt vermittelt, sondern durch Fallstudien- und Gruppenarbeit über das gesamte Curriculum erarbeitet.

**Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement:** Insbesondere wenn es um Managementaspekte geht, aber auch in eher ökonomisch ausgerichteten Modulen fließen immer wieder gesellschaftliche und ethische Aspekte ein. Die Teilnehmer werden so durch ihr Studium befähigt, auf der Basis einer ganzheitlichen Reflexion der wirtschaftlichen Zusammenhänge Beiträge zur politischen und gesellschaftlichen Diskussion zu geben.

**Persönlichkeitsziele:** Über die oben angesprochene Erweiterung des gedanklichen Horizonts hinaus trägt das intensive Studium insofern zur Persönlichkeitsentfaltung bei, indem es Teamarbeit und Offenheit erfordert.

**Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung:** Die Absolventen erwerben Wissen, das auf betriebswirtschaftlicher Ebene nicht nur die Bachelor-Ebene abdeckt, sondern sie wesentlich vertieft oder erweitert. So sind die Absolventen in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Betriebswirtschaftslehre zu interpretieren. Darauf aufbauend können die Absolventen eigene Ideen entwickeln und anwenden, wobei der Schwerpunkt bei der Anwendung liegt.

Durch die Bestimmungen der Masterprüfungsordnung verpflichtet sich die DBS zur Chancengleichheit. Sie lauten wie folgt:

§ 18 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und zur Elternzeit: „Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 MuSchG sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und der Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2006 – BGBl I S 2748) in der jeweils geltenden Fassung wird ermöglicht.“

§ 19 Nachteilsausgleich: „Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter und chronisch körperlich oder seelisch erkrankter Studierender in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. Der Prüfungsausschuss setzt auf schriftlichen Antrag der oder des Studierenden nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung im Sinne

des Nachteilsausgleichs fest, in welcher Form bei Behinderung oder chronischer Erkrankung die Prüfungsleistung zu erbringen ist bzw. ob eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewährt wird. Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist der Studierenden oder dem Studierenden durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass sie oder er wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung oder einer chronischen körperlichen oder seelischen Erkrankung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. Der Antrag ist dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vorzulegen. Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für künftige Prüfungen.“

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

## 2 Zulassung

Die Zulassung zum Studiengang ist in § 2 der Masterprüfungsordnung geregelt. Die MPO schreibt folgende Bedingungen vor:

- a) „Ein inländischer oder ausländischer erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, mit dem mindestens 240 ECTS-Punkte erzielt wurden, oder ein sonstiger gleichwertiger Abschluss; über die Vergleichbarkeit der Studiengänge sowie über die Gleichwertigkeit der an ausländischen Hochschulen erworbenen Hochschulabschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss.
- b) Bewerber, die über einen Erstabschluss mit weniger als 240 ECTS-Punkten, aber mindestens 180 ECTS-Punkten verfügen, können zugelassen werden, wenn sie das für das Erreichen des Masterabschlusses erforderliche Kompetenzniveau nachweisen. Dieses kann durch Anrechnung von sonstigen einschlägigen Studien- und Prüfungsleistungen sowie berufspraktischen Kenntnissen und Fähigkeiten erfolgen. In den Fällen, dass die Bewerberin oder der Bewerber die vorgesehene fachlich-inhaltliche Qualifikation nachgewiesen, dabei aber noch keine 240 ECTS-Punkte erreicht hat, ist sie bzw. er durch den Wissenschaftlichen Beirat schriftlich darüber zu belehren, dass nach Abschluss der Masterprüfung insgesamt weniger als 300 ECTS-Punkte erworben sein werden.
- c) Inhaltliche Passgenauigkeit des Erststudiums zum deutschsprachigen MBA-Studiengang „General Management“. In Zweifelsfällen kann der Bewerber gebeten werden, die bisher erbrachten Leistungen und Nachweise mündlich zu erläutern.
- d) Hinreichende, im Sinne des Erststudiums einschlägige Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren.

Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang General Management englischsprachig ist zudem laut Masterprüfungsordnung „der Nachweis sehr guter Kenntnisse der Englischen Sprache in Wort und Schrift. Der Nachweis wird durch einen TOEFL- oder IELTS-Test erbracht.“ Die Zulassungsleitlinien geben zusätzlich an, dass 80 Punkte im TOEFL-Test bzw.

ein Äquivalent erbracht werden muss. Für Ausnahmen regelt die Masterprüfungsordnung: „Alternativ können entsprechende Kenntnisse im Auswahlgespräch überprüft und festgestellt werden. Hierfür sind einschlägige Qualifikationsnachweise aus dem Erststudium oder aus der Weiterbildung ebenso möglich wie englischsprachige Berufserfahrung.“

Bezüglich beider Studiengänge stellt der Prüfungsausschuss fest: Der Prüfungsausschuss stellt fest, ob die Bewerber die genannten fachlichen Voraussetzungen für den Zugang zum Studium erfüllen. Soweit dies zutrifft, werden die Bewerbungsunterlagen an die Düsseldorf Business School mit dieser Feststellung weitergeleitet.“ Sollte ein Gespräch zur Prüfung der fachlichen Passung stattfinden, dann wird es durch ein Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats oder den Wissenschaftlichen Geschäftsführer anhand eines Leitfadens durchgeführt. Dabei werden Motivation und Erwartung des Bewerbers vor allem aber die bisherigen Nachweise und Leistungen, die für den angestrebten Studiengang von Bedeutung sind, abgeprüft. Das Gespräch wird gegenüber dem Prüfungsausschuss dokumentiert. In einem dritten Schritt befindet laut der Prüfungsordnung der Wissenschaftliche Beirat der Hochschule über die Zulassung der Bewerber zum Studium und teilt die Entscheidung dem Bewerber mit. Das Zulassungsverfahren ist über die Homepage der Hochschule öffentlich dokumentiert. Neben den Zulassungsbedingungen sind Curriculum, Prüfungen und die Erwartungen der Hochschule an die Studierenden Gegenstand einer intensiven Beratung durch das Studiengangsmanagement, die nach kurzfristiger Terminabsprache für Studieninteressierte erfolgt. Sie kann auch per Telefon oder E-Mail erfolgen. Der Beratung von Interessenten dienen auch Informationsveranstaltungen, die nach Voranmeldung für kleine Gruppen von Interessenten angeboten werden und bei denen die Angebote der DBS erläutert werden.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang General Management englischsprachig stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Die Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt. Die geforderte Berufserfahrung ist an den Zielsetzungen der Studiengänge orientiert. Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

#### General Management deutschsprachig

Das Curriculum gliedert sich wie folgt: Der erste Studienabschnitt dient der Vermittlung von Basiswissen. Im Modul 1 „Wirtschaftliche Zusammenhänge“ wird zunächst ein Überblick über die in Unternehmen ablaufenden Prozesse der Leistungserstellung gegeben und es werden diejenigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dargestellt, die einen Einfluss auf das unternehmerische Handeln haben. Der unternehmerische Steuerungs- bzw. Manage-

mentprozess wird vertiefend im Modul 2 „Unternehmensrechnung und Controlling“ erschlossen, so dass die Studierenden Zwecke und grundsätzliche Inhalte des externen und internen Rechnungswesens kennen und ein ergebnis- und finanzorientiertes Budget in Grundzügen erstellen können.

Im zweiten Studienabschnitt werden die Funktionen des unternehmerischen Leistungsprozesses und der Finanzwirtschaft aufgezeigt und detailliert erarbeitet. Es wird darauf abgezielt, dass die Teilnehmer im Anschluss an diesen Studienabschnitt Klarheit über die wesentlichen ökonomischen Probleme innerhalb der einzelnen Bereiche einer Wertkette und deren Interdependenzen zwischen den Bereichen gewonnen haben. Das Modul 3 „Das Unternehmen in Markt und Gesellschaft“ thematisiert die Außenbeziehungen zu Unternehmen. Das Modul 4 „Betriebliche Finanzwirtschaft“ wendet sich den finanzwirtschaftlichen Prozessen im Unternehmen zu. Hierbei werden Methoden erarbeitet, Sach- und Finanzinvestitionen auf ihre Vorteilhaftigkeit hin zu bewerten.

Im dritten Studienabschnitt werden Inhalte aus den vorherigen Studienabschnitten aufgegriffen und in anderem Kontext betrachtet. Das Modul 5 greift zunächst die Außenbeziehungen von Unternehmen wieder auf, indem das Management von Geschäftsbeziehungen erarbeitet wird. Es erfolgt eine Betrachtung der wesentlichen innerbetrieblichen Funktionen. Das Modul 6 „Personal und Organisation“ wendet sich mit Fokus auf die Human Resources eines Unternehmens Fragen der Struktur und des Verhaltens von Unternehmen zu.

Der vierte Studienabschnitt besteht aus einem Pflichtmodul, das drei Kurse umfasst, und dem Wahlpflichtmodul. Das Modul 7 befähigt die Studierenden zunächst, Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien zu entwickeln: Neben der Vermittlung von Techniken des strategischen Managements steht hierbei die Vertiefung des strategischen Denkens im Vordergrund. Es folgt das Wahlpflichtmodul 8, in dem die Studierenden zwischen den Bereichen „General Management“, „Finance“ und „Gesundheitsmanagement“ wählen können, um ihrem Studium eine entsprechende Vertiefung zu verleihen.

#### General Management englischsprachig

Das Curriculum gliedert sich wie folgt: Der erste Studienabschnitt dient der Vermittlung von Basiswissen. Im Modul 1 „Fundamentals of Management“ wird zunächst ein Überblick über die in Unternehmen ablaufenden Prozesse der Leistungserstellung gegeben und es werden diejenigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dargestellt, die einen Einfluss auf das unternehmerische Handeln haben. Der unternehmerische Steuerungs- bzw. Managementprozess wird vertiefend im Modul 2 „Fundamentals of Controlling and Accounting“ erschlossen, so dass die Studierenden Zwecke und grundsätzliche Inhalte des externen und internen Rechnungswesens kennen und ein ergebnis- und finanzorientiertes Budget in Grundzügen erstellen können.

Im zweiten Studienabschnitt werden die Funktionen des unternehmerischen Leistungsprozesses und der Finanzwirtschaft aufgezeigt und detailliert erarbeitet. Das Modul 3 „Marketing Cost and Project Management“ erschließt die leistungswirtschaftlichen Prozesse des Unternehmens und zeigt die Zusammenhänge zwischen den Prozessstufen und ihre Wirkung auf den Unternehmenserfolg. Das Modul 4 „Finance“ wendet sich den finanzwirtschaftlichen Prozessen im Unternehmen zu. Hierbei werden Methoden erarbeitet, Sach- und Finanzinvestitionen auf ihre Vorteilhaftigkeit hin zu bewerten.

Im dritten Studienabschnitt werden Inhalte aus den vorherigen Studienabschnitten aufgegriffen und in anderem Kontext betrachtet. Das Modul 5 „Relationships and Value Creation“ greift zunächst die Außenbeziehungen von Unternehmen wieder auf, indem das Management von Geschäftsbeziehungen erarbeitet wird. Es erfolgt eine Betrachtung der wesentlichen innerbetrieblichen Funktionen mit Fokus auf die Human Resources eines Unternehmens.

Das Modul 6 „The Firm and its Environment“ erschließt den externen Bedingungsrahmen unternehmerischer Tätigkeit und beleuchtet Aspekte der Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit, aber auch der wirtschaftlichen Umwelt eines Unternehmens. Hier kommt der internationalen Perspektive eine besondere Bedeutung zu. Zum dritten Studienabschnitt gehört auch das Wahlpflichtmodul 1. Die Studierenden können hier nach ihren Wünschen eine Vertiefung wählen. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Modulen: „Acquisition Management“,

„Coaching for Leadership“, „Credit Risk Management“, „Financial Analysis“, „Financial Markets“, „Insolvency and Restructuring“, „Market Research Analysis“ und „Project Management“.

Der vierte Studienabschnitt besteht aus zwei Pflichtmodulen, und dem Wahlpflichtmodul 2. Das Modul 7 befähigt die Studierenden zunächst, Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien zu entwickeln: Neben der Vermittlung von Techniken des strategischen Managements steht hierbei die Vertiefung des strategischen Denkens im Vordergrund. Es folgt das Modul 8 „Integration Management“, das mit der Thematik Konzernrechnungslegung auf vorherige Module zurückgreift, jedoch hier die Abläufe in global agierenden Großunternehmen lehrt. Ein weiterer Fokus liegt auf den Verhaltensweisen von und in Organisationen unter besonderer Berücksichtigung der Interkulturalität. Der vierte Studienabschnitt schließt mit dem zweiten Wahlpflichtmodul ab. Die Studierenden haben die Wahl zwischen den zu Wahlpflichtmodul 1 genannten Modulen, mit Ausnahme des bereits belegten Moduls.

Die Hochschule versteht beide Studiengänge als anwendungsorientierte Weiterbildungsstudiengänge mit universitärem Anspruch auf Master-Niveau. Die Qualifizierungsziele schließen das Beherrschen wirtschaftswissenschaftlicher Methoden und das wissenschaftliche Arbeiten mit ein. Die Absolventen werden befähigt, neue Konzepte und Problemlösungen auf Basis wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden zu entwickeln. Dabei legt die Hochschule ein Augenmerk auf das Aufbereiten von Daten und auf dieser Basis auf eine stringente Argumentationsweise. Insbesondere Hausarbeiten fördern den Erwerb dieser Kompetenzen, die neben Klausur und mündlicher Prüfung als Prüfungselemente genutzt werden. Sie sind jeweils auf die Inhalte der einzelnen Module abgestimmt.

Die Studiengänge sind zudem auf den Erwerb von Qualifikationen ausgerichtet, die unmittelbar in der Praxis angewendet werden sollen. Insofern bieten sie eine Verknüpfung von Theorie- und Praxisinhalten. Die Lehre orientiert sich in allen Modulen zumeist an praktischen Entscheidungssituationen, auf deren Grundlage dann eine theoriegeleitete Systematik entwickelt wird. Da es sich um berufsbegleitende Studiengänge handelt, reflektieren die Studierenden die theoretischen Inhalte zudem in ihrer Berufspraxis.

Den Absolventen beider Studiengänge wird nach Abschluss des Studiums der akademische Grad Master of Business Administration (MBA) verliehen. Die Programme sind generalistisch ausgerichtet. Dies spiegelt sich auch in der Studiengangsbezeichnung General Management wider.

Zur Master-Arbeit erklärt § 12 der Masterprüfungsordnung für beide Studiengänge: „die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass [...] der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig zu bearbeiten und zu sachgerechten Lösungen vorzudringen.“

Die Module im Studiengang General Management deutschsprachig schließen in der Regel mit einer modulübergreifenden Prüfung ab. Lediglich die Module 3 „Das Unternehmen in Markt und Gesellschaft“, 7 „Strategisches Management und Unternehmensanalyse“ sowie 8 „Wahlpflichtmodul“ schließen mit Teilprüfungen ab. Thematisch gehören die Materien, die in den einzelnen Veranstaltungen der Module behandelt werden, zusammen. Beispielfähig lässt sich dies am Modul 7 nachvollziehen. Die Managementinhalte dieses Moduls lassen sich nach Angabe der Hochschule am besten in einer Hausarbeit abprüfen, während die auf sie bezogenen Inhalte der Unternehmensanalyse mathematische Anteile enthält, für deren Prüfung am ehesten eine Klausur geeignet ist. Beim Wahlpflichtmodul „General Management“ wählen die Studierenden vier von acht Kursen aus, beim Wahlpflichtmodul „Finance“ wählen sie vier von sieben Kursen aus. Sie werden schon der Organisation der Prüfungen halber jeweils einzeln geprüft.

Die Module im Studiengang General Management englischsprachig schließen mit einer übergreifenden Prüfung ab. Lediglich in den Modulen 5 und 6 werden jeweils zwei Hausarbeiten geschrieben. Thematisch ergänzen sich die Materien, die in den einzelnen Veranstaltungen

tungen behandelt werden. Aufgrund der Komplexität der Inhalte erscheint es jedoch sinnvoller sie ausnahmsweise in zwei Schritten abzurufen.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Inhalte der Studiengänge berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an. Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die meisten Module schließen mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter halten die Argumentation der Hochschule für die Teilprüfungen in drei Modulen im Studiengang General Management deutschsprachig und in zwei Modulen im Studiengang General Management englischsprachig für überzeugend, da sie zur Umsetzung des Studiengangskonzeptes und zur reibungslosen Durchführung des Studienganges beitragen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Die Hochschule gibt folgende Basisinformationen über die Studiengänge:

Regelstudienzeit	21 Monate
Anzahl der zu erwerbenden CP	60
Studentische Arbeitszeit pro CP	30h
Anzahl der Module der Studiengänge	<u>General Management deutschsprachig:</u> sieben Pflichtmodule ein Wahlpflichtmodul  <u>General Management englischsprachig:</u> acht Pflichtmodule zwei Wahlpflichtmodule
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	General Management deutschsprachig: 0 General Management englischsprachig: Module 7 und 8: Sie werden mit vier ECTS-Punkten kreditiert. Der Workload ist hier geringer als in anderen Modulen veranschlagt, weil sie auf Wissen aufbauen, dass bereits in den vorhergehenden Studienabschnitten erworben wurde. Wahlpflichtmodul 1 und 2: Sie sind mit



	jeweils einem ECTS-Punkt kreditiert, da sie lediglich eine ergänzende Vertiefung zu den vorangegangenen Modulen darstellen.
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	<u>General Management deutschsprachig:</u> 450 h = 15 CP in 15 Wochen  <u>General Management: englischsprachig:</u> 450h = 15 CP in 15 Wochen,

	Wo geregelt in beiden Prüfungsordnungen?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 7
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 7
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 11
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 14
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 15

Die Hochschule gibt folgende tabellarische Übersicht zur Struktur des Studienganges General Management deutschsprachig:

Deutschsprachiger MBA-Studiengang „General Management“				
Modul und Teilmodule	Dozent	Präsenzstunden/Workload	Prüfung	LP
<b>Erster Studienabschnitt</b>				
Modul 1: „Wirtschaftliche Zusammenhänge“				6
1a) Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	Franz/Börner	28/90	Klausur 180 min.	
1b) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	Smeets	28/90		
Modul 2: „Unternehmensrechnung und Controlling“				6
2a) Unternehmensrechnung	Schirmeister	28/90	Klausur 180 min.	
2b) Operatives und strategisches Controlling	Franz	28/90		
<b>Zweiter Studienabschnitt</b>				
Modul 3 „Das Unternehmen in Markt und Gesellschaft“				5
3a) Sustainability und Corporate Social Responsibility	Wagner/Hahn	28/75	Hausarbeit	
3b) Markt und Kunde	Günter	28/75		
Modul 4: „Betriebliche Finanzwirtschaft“				6
4a) Investition, Unternehmensbewertung, Portfoliomanagement	Schirmeister	28/90	Klausur 180 min.	
4b) Finanzmanagement	Börner	28/90		
<b>Dritter Studienabschnitt</b>				
Modul 5: „Management von Geschäftsbeziehungen, Projekten und Kosten“				5
5a) Management von Geschäftsbeziehungen	Günter	28/75	Hausarbeit	
5b) Projekt- und Kostenmanagement	Günter/Franz	28/75		
Modul 6: „Personal und Organisation“				5
6a) Personalmanagement	Süß	28/75	Hausarbeit	

6b)	Personalführung und Verhalten in Organisationen	Süß	28/75	(oder Klausur)	
Vierter Studienabschnitt					
Modul 7: „Strategisches Management und Unternehmensanalyse“					7
7a)	Strategisches und Internationales Management	Schwens	28/60	Hausarbeit	
7b)	Innovationsmanagement und Entrepreneurship	Schwens	28/60		
7c)	Unternehmensanalyse	Schirmeister	28/90	Klausur 120 Min.	
Modul „Wahlpflichtbereich“ (Modul 8 „General Management“ oder Modul 9 „Finance“ oder Modul 10 „Gesundheitsmanagement“)					
8/9/10a			16/37,5	Mündl. Prüfung	5
8/9/10b			16/37,5	Mündl. Prüfung	
8/9/10c			16/37,5	Mündl. Prüfung	
8/9/10d			16/37,5	Mündl. Prüfung	
Masterarbeit		—	-/450		15
Summe			484/1800		60

Die Hochschule gibt folgende tabellarische Übersicht zur Struktur des Studienganges General Management englischsprachig:

Englischsprachiger MBA-Studiengang „General Management“					
Module und Teilmodule	Dozent	Präsenzstunden/ Workload	Prüfung	LP	
First Part					
Module 1 “Fundamentals of Management”					
1a)	Introduction to General Management	Franz/Börner	28/90	Klausur 180 min.	6
1b)	Economics for Business	Neyer	28/90		
Module 2 “Fundamentals of Controlling and Accounting”					
2a)	Financial and Management Accounting	Franz/Senger	28/90	Klausur 180 min.	6
2b)	Operative and Strategic Controlling	Grundmann	28/90		
Second Part					
Module 3 “Marketing, Cost and Project Management”					
3a)	Project- and Costmanagement	Günter	28/90	Hausarbeit	6
3b)	Marketing and Service Management	Günter/Kenning	28/90		
Module 4 “Finance”					
4a)	Investments and Portfolio Management	Franz	28/90	Klausur 180 min.	6
4b)	Financial Management and Risk	Börner	28/90		
Third Part					
Module 5 “Relationships and Value Creation”					
5a)	Business-to-Business Marketing and Relationship Management	Helm	28/90	Hausarbeit	6
5b)	Human Resources	Süß	28/90		
Module 6 “The Firm and its Environment”					
6a)	Business Ethics & Sustainability Management	Hahn / Wagner	28/90	Hausarbeit	5
6b)	International Industrial Economics	Südekum	28/60		
First Elective Module			16/30	Haus-	1

			arbeit	
Fourth Part				
Module 7 "Strategies for Competitive Advantages"				4
7a) Strategic and International Management	Schwens	28/60	Hausarbeit	
7b) Innovation and Entrepreneurship	Schwens	28/60		
Module 8 "Integration Management"				4
8a) International Group Accounting	Senger	28/60	Klausur 180 min.	
8b) Organizational Behaviour and Leadership	Süß	28/60		
Second Elective Module			Hausarbeit	1
Master Thesis		—	-/450	15
Summe			480/1800	60

Die Modulbeschreibungen für beide Studiengänge entsprechen nach Angaben der Hochschule den KMK-Strukturvorgaben.

Aufenthalte im Ausland sind erfahrungsgemäß schwer mit den beruflichen Arbeitszeiten und -verpflichtungen der Studierenden zu vereinbaren. Daher sieht die Hochschule keine Auslandsaufenthalte in der Masterprüfungsordnung vor.

Hinsichtlich der Master-Arbeit gibt die Hochschule folgende Informationen: Die Master-Arbeit ist mit 15 ECTS-Punkten kreditiert. Die Bearbeitungszeit beträgt laut der Masterprüfungsordnung 15 Wochen. Der Workload beträgt hier 30 Stunden pro Woche. Die Hochschule begründet die Abweichung vom Gesamtdurchschnitt des Workloads mit der Angabe, dass die Master-Arbeit sich einem Problem der unternehmerischen Praxis widmet und quasi on the job geschrieben wird.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind in Informationsbroschüren, vor allem aber auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und veröffentlicht.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Die Gutachter halten die Begründung, warum die Hochschule keine Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis bietet für nachvollziehbar. Die Modulbeschreibungen enthalten die erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen dokumentiert und veröffentlicht sind. Die Hochschule hat eine Prüfungsordnung lediglich im Entwurf vorgelegt. Daher empfehlen die Gutachter, der Hochschule gegenüber die **Auflage** auszusprechen, dass die Masterprüfungsordnung in rechtskräftiger Form vorgelegt werden muss (*Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates 2.5*). Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention sind festgelegt. Eine Regelung, dass außerhochschulisch erbrachte Leistungen, die dem Qualifikationsniveau des Studienganges entsprechen, höchstens 50 Prozent der Studienleistungen ersetzen können ist in der Masterprüfungsordnung verankert.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt laut Master-

prüfungsordnung 15 Wochen. Auf Antrag kann die Bearbeitungszeit um 2 Wochen verlängert werden. Der Workload entspricht in der Regelzeit mit 30 Stunden pro Woche noch der Studierbarkeit eines berufsbegleitenden Studiums.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung		
3.2.1	X		
3.2.2			Auflage
3.2.3	X		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Beiden Studiengängen liegt eine Lernzieltaxonomie zugrunde, die maßgeblich für die Studieninhalte ist. Dabei folgen sowohl jeder einzelne Kurs als auch die Gesamtheit der Kurse dieser Taxonomie, welche sich aus vier aufeinander aufbauenden Stufen zusammensetzt. Auf der untersten Zielstufe steht das Kennen bestimmter Lehrinhalte. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Gelerntes wiedergeben zu können. Auf dieser Kenntnis baut die zweite Stufe der Lernziele auf, bei der das Verstehen bestimmter Sachzusammenhänge im Mittelpunkt steht. Essentielle Bedeutung für die Praxistätigkeit kommt der dritten Stufe der Lernzieltaxonomie zu, die aus dem Anwenden von Wissen besteht. Die Studierenden sollen bereits während des Studiums Gelerntes auf Praxissituationen übertragen können. Die letzte Stufe der Lernzieltaxonomie ist die Kreativität: Die Studierenden werden befähigt, praktische Problemstellungen durch innovative Ansätze zu lösen.

Bei den ersten Modulen stehen die ersten beiden Lernziele im Vordergrund. Insofern erfolgt hier die Prüfung als Klausur. Sobald allerdings die Qualifikationen und Kompetenzen der Studierenden ein höheres Niveau erreicht haben, werden – je nach inhaltlicher Zweckmäßigkeit – andere Prüfungsformen gewählt, etwa Hausarbeiten oder Prüfungsgespräche im Wahlpflichtbereich.

Neben den verschiedenen Prüfungsformen findet sich in den Modulen eine Diversität von didaktischen Mitteln. Hiernach arbeiten die Dozenten vorzugsweise nach folgenden Lehrmethoden: In Impulsvorträgen von Universitätsprofessoren sowie Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung sollen die Studierenden lernen, ihre Vorerfahrungen mit betriebswirtschaftlichen Inhalten und Lösungsmethoden zu verbinden. Ziel ist die Anregung zu einer Argumentationskultur, um die Fähigkeiten zu entwickeln, spontan und adäquat zu Sachverhalten Stellung zu nehmen. In Gruppenarbeiten, teilweise mit anschließender Ergebnispräsentation, vertiefen und erweitern die Studierenden die in den Vorträgen aufgenommenen Kenntnisse. Gleiches gilt für Fallstudien, bei denen neben der Präsentation der Ergebnisse insbesondere das problemzentrierte Lernen im Vordergrund steht.

Das Medium des Frontalunterrichtes wird somit auf ein Minimum reduziert, indem auch bei der Vermittlung von Grundlagenwissen oft eine interaktive Gestaltung in Form von Fragen und Beiträgen durch die Studierenden angestrebt wird. Aufgrund der kleinen Anzahl Studierender sind das Eingehen des Dozenten auf individuelle Fragen sowie ein persönliches Feedback gewährleistet.

Lehrmaterialien liegen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung vor. Präsentation, Fallstudien und Aufgaben sowie weiterführende Materialien werden den Studierenden elektronisch zur Verfügung gestellt. Sie werden für jede Veranstaltung aktualisiert. Die Notwendigkeit zu diesem Schritt ergibt sich bereits aus der Anwendungsorientierung der Inhalte der Lehrveranstaltungen. Zu diesem Zweck wurde für die Studierenden ein Download-Bereich auf der Webseite der Hochschule eingerichtet.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Die DBS beschäftigt keine hauptamtlichen Dozenten. Die Lehrtätigkeit für beide Studiengänge wird als Nebentätigkeit durchgeführt. Der Kern der Dozenten entstammt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Die Nebentätigkeit der Universitätsbeschäftigten an der Düsseldorf Business School ist durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen DBS und HHU geregelt. Diesen Kern von Lehrenden erweitert die Hochschule durch Dozenten anderer Universitäten. Teilmodule werden auch von Praktikern geleitet. Die Dozenten sind in der Weiterbildungsdidaktik geschult und erfüllen die Qualifikationen, die die Heinrich-Heine-Universität vorsieht. Dazu gehören neben Führungserfahrung vor allem Studium, Promotion und wissenschaftliche Veröffentlichungen. Somit verfügen sie über eine wissenschaftliche Qualifikation auf universitärem Niveau. Darüber hinaus können sie die Maßnahmen zur Weiterqualifizierung aus dem breit gefächerten Angebot der Heinrich-Heine-Universität wahrnehmen.

Ein Wissenschaftlicher Geschäftsführer ist dafür verantwortlich, dass die Lehrveranstaltungen operativ in der gebotenen Qualität angeboten werden. Er ist Ansprechpartner sowohl für die Teilnehmer als auch für die Dozenten.

Zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen stehen den Studierenden für alle organisatorischen Fragen zur Verfügung. Sie informieren die Studierenden über Termine, stellen Lehrmaterialien auf der Internetplattform ein und sind für die Studierenden bis in den Abend hinein ansprechbar. Dem Verwaltungspersonal steht es frei, an Fortbildungen der Heinrich-Heine-Universität teilzunehmen. Prüfungsangelegenheiten klären die Studierenden mit den Mitarbeiterinnen des Prüfungsausschusses der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Es besteht eine intensive Kooperation der DBS mit der Heinrich-Heine-Universität. Im Kooperationsvertrag ist geregelt, dass die Heinrich-Heine-Universität die MBA-Prüfungen abnimmt und den Abschlussgrad verleiht. Sie erlässt auch die erforderlichen Studien- und Prüfungsordnungen auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats der Hochschule. Die Kooperation schlägt sich bereits im Lehrpersonal nieder. Etliche Lehrende der Universität sind zugleich Lehrende der DBS.

### Bewertung:

Die Hochschule beauftragt die Heinrich-Heine-Universität mit der Abnahme von Prüfungen. Die Kooperation ist beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

## 4.3 Sachausstattung

Die Studiengänge der Düsseldorf Business School finden in der Orangerie von Schloss Benrath in vier eigens zu diesem Zweck hergerichteten Plenarräumen statt. In allen Räumen ist WLAN verfügbar. Die Räume sind mit moderner Seminartechnik ausgestattet. Die Vermittlung von Lehrinhalten sowie die Präsentation von Ergebnissen können über Tablet-PC und Beamer erfolgen. Zugehörige Dateien werden meist als Download ins Internet eingestellt, per E-Mail verschickt oder liegen auf Datenträgern vor. Sie stehen somit den Studierenden bequem zur Verfügung. Derzeit sind keine Studierenden mit Behinderung im Studiengang eingeschrieben. Der Zugang zu den denkmalgeschützten Räumen kann jedoch auch Rollstuhlfahrern über Rampen ermöglicht werden.

In einem der Tortürme der Orangerie ist eigens ein Raum für die Studierenden zum Lernen reserviert. Dort ist auch eine Handbibliothek mit studiengangsspezifischen Standardwerken verfügbar. Studierende der Düsseldorf Business School nutzen aber vor allem die Universitäts- und Landesbibliothek. Diese Nutzung ist über den Kooperationsvertrag mit der Heinrich-Heine-Universität gesichert. Studierende finden dort mit über 2,4 Millionen Bänden und 1.400 Leseplätzen ausgiebige Möglichkeiten zur Literaturrecherche vor. Die Bibliothek ist 24 Stunden am Tag geöffnet.



## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Teilnehmerentgelte finanzieren die Durchführung beider Studiengänge der Hochschule, die die Rechtsform einer GmbH hat. Als zusätzliche Sicherheit dient das Stammkapital der GmbH, das vollständig eingezahlt und als Termingeld vorgehalten wird. Es dient insbesondere dazu, Auslastungsschwankungen auszugleichen. Die GmbH weist keine Finanzverbindlichkeiten auf. Ihr Jahresabschluss wird von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert und von der Gesellschafterversammlung verabschiedet. Unabhängig von dem privatwirtschaftlichen Charakter der Hochschule handelt es sich bei den zu re-akkreditierenden MBA-Studiengängen um Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, deren Durchführung im Hochschulentwicklungsplan der Universität verankert ist.

## Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

# 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Evaluationen werden regelmäßig zu jeder einzelnen Lehrveranstaltung auf Papierbasis durchgeführt. Die von allen Studierenden auszufüllenden Fragebögen geben Anregungen für das Curriculum, die inhaltliche und methodisch-didaktische Qualität der Veranstaltungen sowie die Zusammensetzung des Dozentenstabs und erheben Daten zur studentischen Arbeitsbelastung. Die Ergebnisse werden zentral in der Verwaltung gesammelt und ausgewertet. Anschließend werden sie mit den Dozenten und im Wissenschaftlichen Beirat diskutiert, um Maßnahmen zur Verbesserung des Studienganges und der Lehre – etwa über Weiterbildungen in der Didaktik – zu treffen. Eine Absolventenbefragung ist im Rahmen einer Master-Arbeit für das Jahr 2012 durchgeführt worden. Sie soll regelmäßig wiederholt werden.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		



# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Düsseldorf Business School GmbH an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

**Master-Studiengänge:** General Management deutschsprachig (MBA), General Management englischsprachig (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Zielsetzung</b>	X		
<b>2. Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
<b>3. Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1 Inhaltliche Umsetzung	X		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3 Sachausstattung	X		
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
<b>5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	X		